

08.05.2024

Kleine Anfrage 3814

der Abgeordneten Rodion Bakum, Elisabeth Müller-Witt, Lisa-Kristin Kapteinat, Justus Moor
SPD

Ministerin Paul kam, sah und mied – Was nimmt die Fluchtministerin aus Mülheim an der Ruhr mit?

Die Zentrale Unterbringungseinrichtung in Mülheim-Raadt ist seit Inbetriebnahme im Juni 2023 regelmäßig Ziel für Rettungsdienst-, Feuerwehr- und Polizeieinsätze. Hierbei kommt es regelmäßig zu Ruhestörungen und einer hohen Unzufriedenheit und Sorgen in der direkten Nachbarschaft. Die unmittelbaren Anwohnenden informieren regelmäßig und konstruktiv die Einrichtungsleitung, Bezirksregierung und Kommunalpolitik über ihre Beobachtungen und stattgehabten Ruhestörungen und Einsätze, dabei wurden seit Inbetriebnahme Einsätze eine mittelhohe zweistellige Zahl allein durch die Anwohnenden registriert und weitergeleitet.

Während die kommunalen Verantwortlichen, die Einrichtungsleitung und die Bezirksregierung sich im regelmäßigen Austausch mit der Nachbarschaft befinden, hat auf die bisherigen Kontaktaufnahmen der betroffenen Anwohnenden die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration, Josefine Paul, nicht reagiert. Am 06.05.2024 besuchte die Ministerin die Zentrale Unterbringungseinrichtung in Mülheim-Raadt, hat jedoch weder die Medien noch die Anwohnenden oder die direkt gewählten Abgeordneten und Stadtverordneten zum Termin oder einem Austausch außerhalb des Geländes eingeladen. Neben vereinzelten Gesprächen hat die Ministerin bis heute keine einzige Kontaktaufnahme der Anwohnenden beantwortet. Auf Nachfrage des WDR vermied sie eine Antwort.¹

Weder im Gespräch mit den Medien noch bei der anschließenden Grundsteinlegung eines Wohnprojektes in unmittelbarer Nähe hat sich die Ministerin zu weiteren Maßnahmen in der und rund um die ZUE in Mülheim-Raadt geäußert. Eine klare Absage an die Fortsetzung des Betriebs über den Sommer 2025 hinaus hat sie auch nicht kommuniziert. Sie deutete diese lediglich an, in dem sie von einer „temporären“ Lösung, einer „Brücke“ und einem „guten Übergang“ von der ZUE in Mülheim-Raadt zur kommunalen Unterkunft an der Zeppelinstraße auf dem Gelände der alten Stadtgärtnerei sprach.²

¹ „Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in Mülheim steht vor dem Aus“, online unter <https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/muelheim-erstaufnahmeeinrichtung-gefluechtete-vor-dem-aus-100.html>, abgerufen am 07.05.2024

² „Ministerin besucht umstrittenes Flüchtlingsheim in Mülheim“, online unter <https://www.waz.de/staedte/muelheim/article242272646/NRW-Integrationsministerin-an-der-umstrittenen-Muelheimer-ZUE.html>, abgerufen am 07.05.2024

Wir bitten die Landesregierung daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Erkenntnisse hat die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW bei ihrem Besuch in der Zentralen Unterbringungseinrichtung des Landes NRW in Mülheim an der Ruhr gewonnen?
2. Welche Maßnahmen ergreift die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW zur Beruhigung der Lage in bzw. rund um die ZUE in Mülheim-Raadt mindestens für die kommenden 13 Monate?
3. Wann wird die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW den Anwohnenden in Mülheim-Raadt einen persönlichen Austausch zur Situation in bzw. rund um die ZUE anbieten?
4. Wie soll aus Sicht der Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW der „Übergang“ von der ZUE in Mülheim-Raadt zur kommunalen Einrichtung nahe dem Mülheimer Hauptfriedhof erfolgen?
5. Steht oder stand das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW oder die Bezirksregierung Düsseldorf in Gesprächen mit Eigentümern, Investoren oder der Stadt Mülheim an der Ruhr zur Inbetriebnahme einer Landesunterkunft auf Mülheimer Stadtgebiet an anderer Stelle?

Rodion Bakum
Elisabeth Müller-Witt
Lisa-Kristin Kapteinat
Justus Moor